



## Zeitgeschichte in Originalräumen

Mittwoch, den 01. Oktober 2008

### Millionster Besucher in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Andrea Hesselbach aus Bensheim (Hessen) ist die Millionste Besucherin der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker. Der Leiter der Gedenkstätte, Tobias Hollitzer, sowie Mitarbeiter des Hauses empfangen sie am heutigen Mittwoch gegen 14.00 Uhr mit Blumen, einem Büchergutschein und einer Fotografie „Kerzen vor der ‚Runden Ecke‘“ aus dem Herbst '89. Andrea Hesselbach gehört zu den zahlreichen Gästen, die sich kurz vor dem Tag der deutschen Einheit in der Dauerausstellung über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der Staatssicherheit informieren.

Gestern erst in Leipzig angekommen, hatte Andrea Hesselbach bereits das Museum der bildenden Künste besucht, die Innenstadt erkundet und war nun ins Museum in der „Runden Ecke“ gekommen, „weil mich das Thema interessiert.“ Die Informatikerin hatte ihrem Freund den Städtetrip zum Geburtstag geschenkt; für beide war es der erste Besuch in Leipzig. Die Ereignisse des Herbstes '89 habe sie im Fernsehen verfolgt, erinnert sich Hesselbach: „Das war grandios damals.“ Nun sahen die beiden Besucher erstmals die Schauplätze der Friedlichen Revolution mit eigenen Augen.

Ihr Beispiel zeigt, wie groß das Interesse der Öffentlichkeit an der jüngsten deutschen Geschichte ist. Viele Menschen in Ost wie West haben eigene biografische Bezüge, diskutieren in Familie und Freundeskreis über die DDR, ihr Ende 1989/90 und die Nachwirkungen. Nicht selten treffen dabei kontroverse Meinungen aufeinander – ein Zeichen für die Lebendigkeit und die nach wie vor hohe Brisanz des Themas. Der Prozess der inneren Einheit Deutschlands braucht ständige Impulse. Angesichts der zunehmend unkritischen Sicht auf die DDR und die kommunistische Diktatur bleibt eine aktive Aufarbeitung dringend nötig. Das Bürgerkomitee trägt mit seiner Gedenkstättenarbeit seit 1990 dazu bei und will auch in Zukunft den antitotalitären Konsens in der Gesellschaft stärken.

#### Angebot der Gedenkstätte ständig erweitert

„Runde Ecke – Schreckenshaus, wann wird ein Museum draus?“ war eine Forderung der Leipziger Montagsdemonstranten 1989. Schon im Frühjahr 1990 stellte das Bürgerkomitee die erste Stasi-Ausstellung überhaupt zusammen. Sie trug den Titel „Stasi – Macht und Banalität“ und war wenige Monate auf dem Leipziger Sachsenplatz zu sehen. Mit originalen Arbeitsgeräten, Dokumenten und Fotografien informierte die Schau die Bürger über die Arbeitsweise des DDR-Geheimdienstes. Im August konnte das Bürgerkomitee originale Räume in der „Runden Ecke“ – jenem Gebäude, von dem 40 Jahre lang die Unterdrückung und Überwachung der Bevölkerung ausging – als Museumsräume beziehen. Die Forderung der Demonstranten war somit Wirklichkeit geworden.

Seit dieser Anfangsphase hat die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ ihr Angebot ständig erweitert. 1996 wurde das Museum im Stasi-Bunker Machern eröffnet, 2000 wurde der regelmäßig stattfindende Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“ initialisiert. Seit 2002 wird außerdem zu besonderen Veranstaltungen die ehemalige zentrale Hinrichtungsstätte der DDR in der Arndtstraße geöffnet. Dazu kommen eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie Wander- und Sonderausstellungen. Seit wenigen Monaten ist die Dauerausstellung in der „Runden Ecke“ auch mit einem Audioguide in deutscher und englischer Sprache zu erschließen.

Eine besonders wichtige Zielgruppe sind Jugendliche, die die DDR nicht aus eigenem Erleben kennen. Inzwischen verlässt die erste Generation junger Menschen die Schule, die erst nach 1989 zur Welt gekommen ist. Erst jüngst wies eine Studie nach, wie erschreckend gering das Wissen dieser Schüler über die SED-Diktatur ist. Gerade für sie ist der Besuch historischer Orte, an denen nicht nur Fakten vermittelt werden, sondern an denen sie auch sinnliche Eindrücke aufnehmen können, sehr wichtig.

#### 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution – Sonderausstellung in Vorbereitung

Heute ist die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker eines der bestbesuchten Museen der Stadt Leipzig und als ein wichtiges Fachmuseum zur DDR-Staatssicherheit etabliert. Die aktuelle Arbeit steht ganz im Zeichen des 20. Jahrestags der Friedlichen Revolution.

In Vorbereitung ist vor allem eine Sonderausstellung über Opposition und Widerstand in Leipzig. Sie erzählt vom demokratischen Aufbruch des Jahres 1989, in dem Leipzig zur „Stadt der Friedlichen Revolution“ wurde. Von hier gingen Impulse für die demokratische Bewegung im ganzen Land aus. Gleichzeitig blickt die Schau zurück auf 45 Jahre Opposition und Widerstand gegen die kommunistische Diktatur in Leipzig und würdigt den Aufbau der Demokratie ab 1990. Indem sie die oft beispielgebenden Ereignisse in Leipzig dokumentiert, öffnet die Ausstellung gleichzeitig den Blick auf die gesamtdeutsche Entwicklung und lädt damit Besucher aus allen Teilen der Bundesrepublik zu spannenden neuen Entdeckungen ein.